





2 Blick ins Publikum der GNDCOn 2018  
Foto: DNB, Stephan Jockel

bis W wie Wikidata – beleuchteten das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln.

Zwar hat die gute hausübergreifende Zusammenarbeit in der GND eine lange Tradition, dennoch ist der Gedanke, Teil einer Community mit einer gemeinsamen Verantwortung zu sein, noch neu und ungewohnt. Ziel der Veranstaltung war es, die Gäste unmittelbar und intensiv in den Dialog treten zu lassen und das Bewusstsein der GND als Community-Projekt zu stärken. Die Veranstaltung sollte nicht ausschließlich zur Information dienen, sondern auch Gruppen mit gemeinsamen Interessen zusammenbringen, um sich für zukünftige Aktivitäten zu verabreden.

Hauptthema der Convention war das Ziel der GND-Kooperative unter dem Motto »Brücken im Netzwerk der Kultur und Wissenschaft«, die noch immer vorwiegend von Bibliotheken genutzte GND zu öffnen und zu einem spartenübergreifenden Produkt auszubauen.<sup>1</sup> Das spartenübergreifende Interesse spiegelte sich eindrucksvoll in der Vielfalt der Teilnehmenden der GNDCOn wider, wie Harriet Aagaard von der Königlichen Bibliothek zu Stockholm hervorhob: »The diversity of the participants of the GNDCOn reflects very well the diversity of expressed needs for opening the Gemeinsame Normdatei GND, the Austrian, Suisse and German Authority Control. There are big challenges, but the spirit of cooperation will face them.«

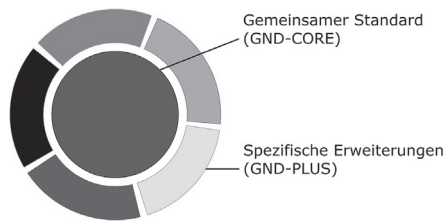
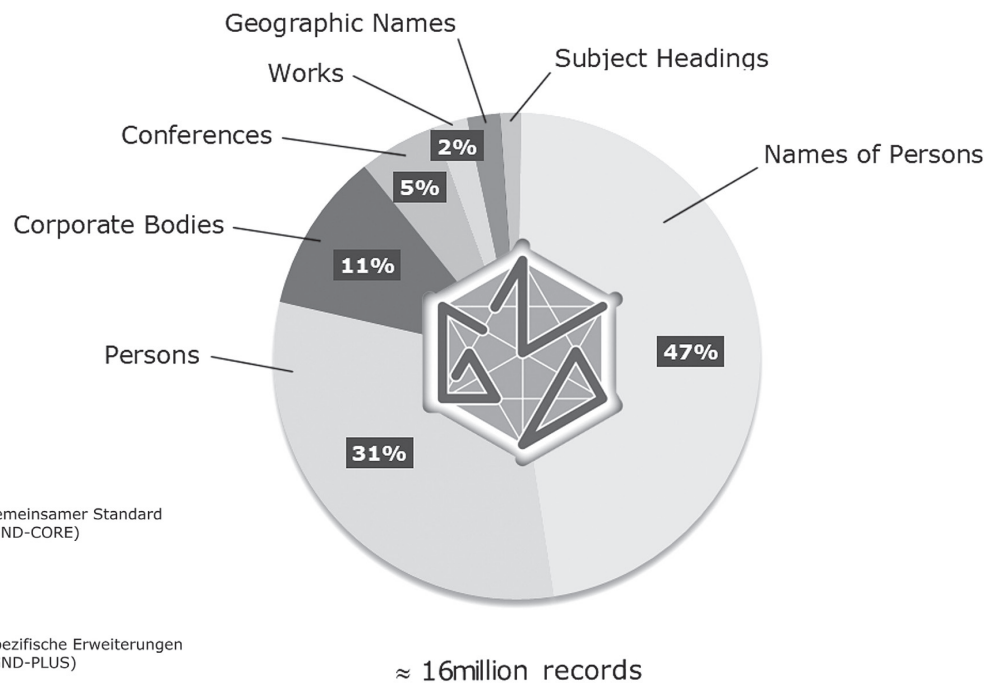
In der Tat kamen annähernd die Hälfte der Gäste aus dem nicht-bibliothekarischen Spektrum. Auch herrschte ein ausgewogenes Verhältnis von erfahrenen Anwenderinnen und Anwendern der GND und Menschen, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen für Normdaten, ihre Anwendung und Öffnung interessieren. Es gab Sessions zu Objektklassen wie Druckgrafik, Handschriften, Vokabular und Musik, zu Themen wie Relevanzkriterien, Klassifikation oder Innovation. Werkzeuge wie Visualisierungstools und Mappings wurden vorgestellt oder in Workshops direkt getestet. Neben den Sessions und Vorträgen lud die Ausstellung »Die GND vor Augen« mit Beiträgen des Deutschen Buch- und Schriftmuseums, des Deutschen Exilarchivs 1933–1945, der GND-Redaktion der Deutschen Nationalbibliothek und der Arbeitsstelle für Standardisierung zum Entdecken der Normdatei und ihrer Geschichte ein. Abgerundet wurde das vielfältige Programm der beiden Tage durch Rundgänge im Deutschen Exilarchiv und durch die Bibliothek mit jeweils besonderem Augenmerk auf die GND. Das Programm, Videos, Präsentation und die Dokumentation der Sessions stehen online zur Verfügung.<sup>2</sup>

#### »N« wie Norm: die Bedeutung von Verlässlichkeit

Das wichtigste Merkmal der GND ist ihre Verlässlichkeit. Darüber war man sich auf der GNDCOn im



4 GND-Datensatz aufgeschlüsselt nach den Anteilen der unterschiedlichen Entitätstypen



5 Schematische Darstellung des CORE-PLUS-Modells des Projekts GND4C

Bereiche sollen der Tatsache Rechnung tragen, dass es berechnete Unterschiede bei den Anforderungen der Interessengruppen an Normdaten gibt.

#### »D« wie Datenpool für alles? Diskussion um Inhalt und Detailgrad der GND

Trotz dieser angestrebten Vielfalt der Perspektiven ist es der GND-Kooperative wichtig, die GND, die heute bereits 16 Millionen Datensätze unterschiedlicher Entitätstypen wie Personen, Körperschaften, Konferenzen, Werke, Geografika und Sachschlagwörter enthält, *nicht* als Datenpool für alles zu betrachten. In Zeiten von Big Data mag dieser Ansatz des bewussten Verzichts seltsam und diskussionswürdig erscheinen. Daher war das Thema »Relevanzkriterien« einer der zentralen Diskussionspunkte auf der GNDCon: Wann ist eine Entität normierungswürdig?

Ebenso zentral war die Frage, wie fachspezifisch und detailliert Entitäten in der GND beschrieben werden sollten. Um eine Entität von der anderen unterscheiden zu können, müssen charakterisierende Merkmale erfasst werden. Doch wie weit sollte dabei gegangen werden? Normdaten dürfen, ja müssen sogar manchmal »unscharf« sein, damit sie als Verbindungsstück zwischen Sammlungen und Datenbanken unterschiedlicher Domänen effizient funktionieren. Je mehr Fachwissen erforderlich ist, um eine Entität in ihrer spezifischen Be-

deutung zu verstehen, desto weniger eignet sich diese für die Vernetzung mit anderen Disziplinen. Wo endet eine spartenübergreifende Normdatei und wo beginnt eine Fachdatenbank?

In den Sessions wurde die Vielschichtigkeit dieser Fragen deutlich und dass es letztendlich nur möglich ist, sich diesen Fragen entlang konkreter Fälle zu nähern – ein Ansatz, für den sich auch das Projekt GND4C entschieden hat.

#### Warum Wikidata, Wikibase und die GND sich perfekt ergänzen

Für Entlastung in der »Relevanzfrage« könnte Wikidata, ein Projekt der Wikimedia Foundation, sorgen. In der offenen Community-Datenbank (unter anderem von Lydia Pintscher und Jens Ohlig praxisnah in Sessions und Vorträgen vorgestellt) lassen sich Daten aller Art zusammentragen und miteinander verknüpfen. Bereits heute verweisen die GND und Wikidata gegenseitig aufeinander. In den Diskussionen wurde immer wieder betont, wie wichtig aber eine deutlich stärkere Verzahnung beider Plattformen und Communities wäre. Gelänge eine komfortable Verknüpfung der Systeme, könnten Datenanreicherungen außerhalb der GND innerhalb von Wikidata erfolgen. Die Normdatei könnte sich auf ihre Kernaufgabe konzentrieren: für kompakte und verlässliche Referenzpunkte zu sorgen. Umgekehrt



6 Im Resümee präsentierten die Verantwortlichen der einzelnen Sessions deren Diskussionsergebnisse  
Foto: DNB, Stephan Jockel

würde Wikidata, Wikipedia und Wikibase noch stärker von der Verlässlichkeit und den Strukturen rund um die GND profitieren und so seine Funktion als weltweites Datahub stützen.

Das jüngste Projekt der langjährigen Kooperation zwischen der Deutschen Nationalbibliothek und Wikimedia Deutschland widmet sich daher der Evaluation von Wikibase (der Software hinter Wikidata) als ergänzendes System für die GND. Die Idee: Wenn beide Projekte dieselbe Software und Umgebung nutzen, würde das die Hürden für die Zusammenarbeit deutlich senken. Auch bietet Wikibase Ansätze zur Verbesserung der GND-Umgebung mit Blick auf die Öffnung der GND. Besonders hervorgehoben wurde die Möglichkeit der Referenzierung von Einzelaussagen und die einsehbare Versionsgeschichte aller Änderungen, wie man es auch von Wikipedia kennt. Gleichzeitig kann Wikimedia auf Grundlage der Evaluationsergebnisse die Software optimieren und so für den Einsatz durch Kultureinrichtungen attraktiver machen.

#### **Normdaten als Rückgrat für ein Datennetz von Kultur und Wissenschaft**

Viele der auf der GNDCon entwickelten Initiativen rund um die Öffnung der GND sind noch ein Versprechen an die Zukunft. Das »Community-Projekt« GND steht noch am Anfang. Aber es hat viel Schwung genommen.

Dieser Schwung kommt zur rechten Zeit. In den letzten Jahren haben wir im Bibliothekswesen viel über die Chancen, aber vielleicht noch mehr über die Schwierigkeiten beim Aufbau eines Datennetzes der Kultur und Wissenschaft gelernt. Natürlich reichte es nicht, Daten in ein anderes Format, in die Sprachwelt des Semantic Web (RDF) zu überführen. Auch scheiterte der Ansatz, die Entwicklung der nötigen kooperativen Umgebungen

gänzlich kommerziellen und miteinander konkurrierenden Cloud-Angeboten zu überlassen. Wo Datenpools der Kundenbindung dienen, darf man keine Motivation zur Offenheit gegenüber der Konkurrenz erwarten.

Es ist mehr Eigenverantwortung und grundlegender Veränderungswillen erforderlich. Legt man die Stimmung auf der GNDCon zugrunde, scheint die Zeit reif dafür zu sein.

Aus der Sicht der Verfasser sind Normdaten die perfekte Grundzutat für eine auf Nachhaltigkeit angelegte, spartenübergreifende Zusammenarbeit. Denn bei Normdaten setzt Vernetzung nicht an der Oberfläche, sondern an der Wurzel an. Gelungene Normdaten sind ein gemeinschaftlich entwickeltes gemeinsames Vokabular, Bezugspunkte für die spartenübergreifende Verständigung im Datenraum. Und sie bieten willkommene Anlässe, um miteinander im Gespräch zu bleiben.

#### **Anmerkungen**

- 1 Vgl. Kett, Jürgen: Initiative für Normdaten: Entwicklungsprogramm 2017–2021. Juni 2017. Verfügbar unter: <https://wiki.dnb.de/display/GND/GND-Entwicklungsprogramm+2017-2021>
- 2 Verfügbar unter: <https://wiki.dnb.de/display/GNDCON2018/GNDCon+2018>

#### **Die Verfasser**

Jürgen Kett, Arbeitsstelle für Standardisierung, Deutsche Nationalbibliothek, Adickesallee 1, 60322 Frankfurt am Main, Telefon +49 69 1525-1020, [j.kett@dnb.de](mailto:j.kett@dnb.de)

Barbara Katharina Fischer, Arbeitsstelle für Standardisierung, Deutsche Nationalbibliothek, Deutscher Platz 1, 04103 Leipzig, Telefon +49 341 2271-383, [b.k.fischer@dnb.de](mailto:b.k.fischer@dnb.de)